

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 6 (1901-1902)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Stellenvermittlung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Stellenvermittlung.

**Pro Memoria.** Stellengesuche und Angebote, denen allemal die Marke für die Rückantwort und die Adresse von Referenzen beizulegen sind, werden jederzeit entgegengenommen von

Frau Luise Zurlinden, Pelikan 12, Bern.

Erl. Johanna Schneider, Effingerstrasse 12, Bern.

Erl. Emma Rott, Redaktion der Lehrerinnenzeitung, Zieglerstrasse 36,  
Mattenhof, Bern.

## Unser Büchertisch.

**Der Sonntagsschullehrer.** Ein Ratgeber für die rechtzeitige christliche Unterweisung unserer Kinder. Von *Arnold Rüegg*, Pfarrer und Dozent. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. 175 S. 8<sup>o</sup>. 2. Auflage. Preis broschiert Fr. 1. 50, gebunden in Ganzleinen 2 Fr.

Das treffliche Büchlein ist, wie der Verfasser im Vorwort zur 1. Auflage bemerkt, „dem praktischen Bedürfnis entsprungen, aus praktischen Erfahrungen hervorgegangen und will praktischen Zwecken dienen.“ Es möchte sich Sonntagsschullehrern zu Stadt und Land, aber auch Lehrern und Lehrerinnen des Religionsunterrichtes, sowie Vätern und Müttern nützlich erweisen bei der christlichen Unterweisung der Jugend. Frei von jeder Engherzigkeit und überall die bewährten Grundsätze der Katechetik zu Grunde legend, zeigt der Sonntagsschullehrer, auf welche Weise wir die biblische Geschichte den Kindern lieb machen können. Die Kapitel: Lesen oder Erzählen? Gotteswort und Menschenwort, Beispiele für gutes Erzählen, Über das Fragen, Von der Vorbereitung etc. enthalten manchen beherzigenswerten Wink für alle, welche Religionsunterricht erteilen.

Und wenn uns ausserdem Pfarrer Rüegg mitteilt, dass gegenwärtig 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen freiwillige Sonntagsschullehrer und -Lehrerinnen auf der ganzen Welt ein Heer von 25 Millionen Kindern unterrichten, so begreifen wir, dass es im Visitationsbericht des Kantons Zürich von 1898 heisst: „Durch das Mittel der Sonntagsschulen kann sich die Kirche, wenn sie die Sache mit weitem Blick und mit geschickter Hand anfasst, eine Fülle von Hilfskräften schaffen, welche mit Ernst und Treue zu Erfüllung ihrer grossen Aufgabe mitwirken.“

Willkommen wird auch vielen der reichhaltige Anhang sein mit seinen Stoffplänen, einer Ordnung des Kindergottesdienstes und dem 12seitigen Verzeichnis aller guten einschlägigen Literatur und Bilderwerke.

### *Neuheiten vom Büchermarkt:*

11. Berner. *Lehrbuch der französischen Sprache*. Ausgabe B. IV. Teil. 2. Abteilung. Neubearbeitung, geb. 3 Mk. 20.
12. Landsberg. *Streifzüge durch Wald und Flur*, dritte Auflage, geb. 5 Mk.
13. Ruckstuhl. *Anleitung eines methodischen Gesangunterrichtes* in der Primarschule, II.—VIII. Klasse. Ein Handbuch für den Lehrer. Zürich, Art. Institut Orell Füssli. Fr. 4. 50.
14. Verein für Verbreitung guter Schriften, Sektion Bern.
  - Nr. 43. *Der Besuch*, von Jeremias Gotthelf;  
*Marianna, das Frauehli*, J. Reinhart.
  - Nr. 44. *Marie, die Flechterin*, von J. Sciobalt. Aus bernischer Volkssage von H. Brugger.